

Prof. Dr. Marcus Müller

## Richtlinien zum Verfassen einer Hausarbeit / Abschlussarbeit

### 1. Länge

Proseminar: ca. 15 Seiten.

Seminar: ca. 20 Seiten

Abschlussarbeit (Bachelor / Staatsexamen): ca. 60 Seiten

Abschlussarbeit (Master /M.A.): ca. 80 Seiten

### 2. Format

Schriftgröße 12

Zeilenabstand 1,5

Rechter Korrekturrand 4 cm

Blocksatz

Wörtliche Zitate, deren Umfang drei Zeilen übersteigt, werden eingerückt und einen Schriftgrad kleiner (11) gesetzt.

### 3. Zitierweise

#### 3.1. Quellenangaben im Fließtext

Bibliographische Hinweise in Text und Fußnoten sollen in Kurzform wie folgt gegeben werden:

Altmann (1988: 120) und Reis (1977: 238) haben gefordert die Beiträge in Bolinger (1972c).  
vor kurzem ausführlich erörtert (vgl. Sitta 1990: 171ff.). wie bei Quirk/Greenbaum (1973: 406–429) besprochen.

#### 3.1 Literaturverzeichnis

Die Einträge sind nach den Nachnamen der Verfasser/Herausgeber alphabetisch zu ordnen. Mehrere Werke desselben Verfassers sind chronologisch zu ordnen, bei gleichem Erscheinungsjahr zu unterscheiden mittels a, b, c usw. Der zitierten bzw. aktuellen sollte möglichst die erste Auflage vorangestellt werden; Folgeauflagen werden nach Möglichkeit mit Exponentenziffern angegeben. Beispiele:

Altmann, Hans (1981): Formen der „Herausstellung“ im Deutschen. Rechtsversetzung, Linksversetzung, Freies Thema und verwandte Konstruktionen. – Tübingen: Niemeyer (Linguistische Arbeiten 106).  
Ders. (Hg.) (1988): Intonationsforschungen. – Tübingen: Niemeyer (Linguistische Arbeiten 200).  
Bolinger, Dwight (1972a): Degree Words. – The Hague, Paris: Mouton.  
Ders. (1972b): „Accent is Predictable (if you’re a Mind-Reader)”. – In: Language 48, 633–644.  
Grice, H. Paul (1975): „Logic and Conversation”. – In: P. Cole, J. L. Morgan (eds.): Syntax and Semantics. Vol. 3: Speech Acts (New York: Academic Press) 41–58.  
Flenne, Helmut (1996): Das Eigene im Fremden. Vom semantischen Stellenwert der Wörter. – In: Horst Haider Munske, Alan Kirkness (Hgg.): Eurolatein. Das griechische und lateinische Erbe in den europäischen Sprachen. Tübingen: Niemeyer (Reihe Germanistische Linguistik 169) 275–283.  
Leisi, Ernst (1952; <sup>5</sup>1975): Der Wortinhalt. Seine Struktur im Deutschen und Englischen. – Heidelberg: Winter.